

Pressemitteilung FDP Ortsverband Langenfeld

Nahversorgung in Langfort - Supermarkt schließt

17. Januar 2021

Die FDP Langenfeld nimmt mit Bestürzen zu Kenntnis, dass im „Mini-Einkaufszentrum Langfort“ der nächste Nahversorger verschwindet. Dem Vernehmen nach wird die dortige Netto-Filiale zum 31. März 2021 schließen. Der um die Lebensqualität vor Ort bangende Bürgerverein Langfort hat sich deshalb hilfeschend an die Liberalen gewandt, die die Angelegenheit nun begleiten möchten.

Hierzu der stellvertretende Vorsitzende der FDP Langenfeld, Dr. Mirko Bange:

„Wir teilen die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger vor Ort! Für eine ausreichende Nahversorgung ist auch ein Supermarkt vonnöten. Natürlich obliegt es in erster Linie dem Betreiber, über die Vermietung seines Eigentums zu entscheiden. Aus dem politischen Raum können wir aber durchaus helfen. Es wäre ein erstes wichtiges Signal, wenn sich alle Parteien für eine gute Nahversorgung vor Ort stark machen würden. Deshalb laden wir sie herzlich ein, sich unserem Bemühen anzuschließen, und werden demnächst das Gespräch suchen!“

Die Freidemokraten Langenfelds möchten den Bürgerverein Langfort sowie den Betreiber nun unterstützen, um schnellstmöglich einen adäquaten Ersatz zu finden. Deshalb wurde in einem ersten Schritt die FDP-Ratsfraktion gebeten, Möglichkeiten auszuloten, den Standort durch planerische Maßnahmen insgesamt attraktiver zu machen.

Hierzu der Fraktionsvorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Frank Noack:

„Wir werden das Thema aufnehmen und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den anderen Parteien. Investitionen in den Stadtteil sind ohnehin schon lange überfällig. Durch eine Aufwertung vor Ort sollte auch die Attraktivität für einen Einzelhändler gestärkt werden können. Zu denken ist beispielsweise an eine Verbesserung der Verkehrsführung und Parksituation und an eine Aufwertung der Außenanlagen. Wichtig wäre uns dabei, dass der Stadtteilcharakter nicht zerstört wird. Hier wohnen und leben Menschen. Ihre Lebensqualität und ihre Bedürfnisse müssen im Vordergrund stehen.“